

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **72 (1954)**

Heft 10

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

staltet. Die Unterlagen sind zu beziehen beim Ministère des Transports et de l'Electricité, 4 boulevard Roosevelt, Luxembourg.

Persönliches. Heute feiert Ing. Dr. h. c. J. Büchi in Zürich, jedermann wohlbekannt als erfahrener und zielbewusster Ingenieur — wir haben seine Tätigkeit letztes Jahr auf S. 269 charakterisiert — seinen 75. Geburtstag, zu dem wir ihm herzlich gratulieren. — Als Nachfolger von Ing. F. Gerber ist Dipl. Masch.-Ing. M. Hawri, bisher I. Sektionschef der Abteilung für Zugförderungs- und Werkstättendienst SBB in Bern, zum Maschineningenieur der Lötschbergbahn gewählt worden.

Die Lichttechnische Gesellschaft führt ihre Jahrestagung vom 24. bis 26. März in Berlin durch (Technische Universität, grosser Physikalischer Hörsaal). Das Programm umfasst zwölf Vorträge und gesellige Veranstaltungen; es liegt auf unserer Redaktion zur Einsichtnahme auf. Anmelde-termin ist der 10. März.

Die Schweizer Mustermesse in Basel, die erstmals auch in der neuen, von Prof. H. Hofmann geschaffenen Halle (Projekt-darstellung in SBZ 1952, S. 37) Raum findet, ist angesetzt auf die Zeit vom 8. bis 18. Mai.

Die Deutsche Industrie-Messe in Hannover findet dieses Jahr vom 25. April bis 4. Mai statt.

NEKROLOGE

† **Theodor Geiger**, Dipl. El.-Ing. G. E. P., von Wigoltingen TG, geb. am 9. Juni 1896, ETH 1915 bis 1919, ist am 7. März 1953 gestorben.

BUCHBESPRECHUNGEN

Joh. U. Schellenberg. Von *Paul Quensel*. Band 55/56 der Schweizer Heimatbücher. 78 S. mit 24 Tafeln. Bern 1953, Verlag Paul Haupt. Preis kart. 9 Fr.

Einen «Pionier der Darstellung schweizerischer Alpenlandschaften» nennt der Untertitel den 1709–95 lebenden Winterthurer, dessen Kunst noch ganz im 17. Jahrhundert wurzelt und von der romantischen Stimmungslandschaft der späteren «Kleinmeister» kaum mehr beeinflusst wird. Seine Stiche und Radierungen bewegen sich immer an der Grenze zwischen Kunst und Wissenschaft, und am Rande des Dilettantischen — gerade das wird ihm heute — im Zeichen Rousseaus des Zöllners — als besondere Tugend gutgeschrieben, und so kommt er auf Grund seiner gewaltsamen Schematisierung der Felsmassen und der viel zu gross gezeichneten entfernten Figuren und Häuslein in den Ruf eines Kubisten und Vorläufers der modernen aperspektivischen, ja ungegenständlichen Malerei. Damit sollen diesem Meister dritten Ranges seine Verdienste durchaus nicht abgesprochen werden, sie gehören vor allem in den Bereich der Topographie. J. U. Schellenberg war seit 1754 ein Hauptmitarbeiter von Herrlibergers «Neuer und vollständiger Topographie der Eydgnosschaft», ausserdem ein in vielen Aemtern bewährter Bürger und der erste Lehrer Anton Graffs, der mit J. U. Schellenbergs Sohn Joh. Rudolf befreundet blieb. Der kundige Text von P. Quensel weiss Schellenberg überzeugend in weite Zusammenhänge einzuordnen und seine Qualitäten sichtbar zu machen.

P. M.

Modellversuche über den Einfluss der Torsionssteifigkeit bei einer Plattenbalkenbrücke. Von Dr.-Ing. G. Marten, Deutscher Ausschuss für Stahlbeton, Heft 111. 26 S., 27 Abb. Berlin 1952, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 5 DM.

Dieses Heft berichtet über Modellversuche, die in den Jahren 1940–42 im Institut für Bauforschung an der TH Stuttgart (Prof. Dr.-Ing. e. h. O. Graf) durchgeführt wurden. Das Bauwerk ist eine durchlaufende Plattenbalkenbrücke über zwei Öffnungen von 28,2 m Spannweite mit einer Bauhöhe von 2,06 m, schief (Kreuzungswinkel $76^{\circ} 18' 40''$), bestehend aus 13 Hauptträgern, durch zwei Längsfugen in zwei Randtragwerke mit je drei Hauptträgern und ein Mitteltragwerk mit sieben Hauptträgern unterteilt. Für den mittleren Teil mit einer Breite von 26,4 m wurde ein Modell aus Silumin (Aluminiumlegierung) im Masstab 1:27,75 hergestellt und untersucht. Die sehr interessanten Versuchsergebnisse und Auswertungen werden ausführlich beschrieben (Messungen der Deformationen und der Spannungen), wobei Vergleiche mit der Berechnung eines torsionsfreien Rostes angestellt und die Ein-

flussflächen ermittelt werden. Die Unterschiede zwischen dem torsionsfesten und dem torsionsfreien Rost sind zum Teil erheblich. Interessant ist die Feststellung, dass die Spannungen der Randträger relativ gross sind, obwohl die Durchbiegungen kleiner als diejenigen des Vergleichsrostes sind. Dies bedeutet aber, dass Längsspannungen, herrührend von der Wölbkraft-torsion, den Biegespannungen überlagert sind.

Dipl. Ing. G. Steinmann, Genf

Prestressed Concrete. Von Prof. Dr.-Ing. K. Billig, 470 S., 92 Abb. London 1952. Macmillan & Co. Ltd. Preis geb. 36 Sh.

Der Verfasser behauptet im Vorwort, sein Buch sei das erste Lehrbuch über vorgespannten Beton, was ebensowenig zutrifft wie seine Behauptung, er sage in knapper Form alles über den Fragenkomplex. Das Buch ist zu lang im Verhältnis zu dem, was es bietet, es ist nicht wohl geordnet und erweckt den Eindruck, von überall her etwas genommen zu haben. Es enthält viele Ungenauigkeiten und z. T. unrichtige Auffassungen. Die Ausführungen werden nicht gestützt durch besondere eigene Erfahrungen des Verfassers, obwohl dieser für sich möglichst viele Patente beansprucht (deren Erteilung verstehen wir in gewissen Fällen nicht). Wertvoll ist die sehr umfangreiche und detaillierte Bibliographie am Ende jedes Kapitels, wie auch ein Verzeichnis der Patente.

Dipl. Ing. G. Steinmann, Genf

Arbeitsmappe für Mineralöltechniker. Von L. Grosse. 133 Arbeitsblätter in Knöpfmappe. Düsseldorf 1952, Deutscher Ingenieur-Verlag GmbH. Preis 37 DM.

Die nunmehr erschienenen Arbeitsmappen II und III für Mineralöltechniker zeichnen sich auch jetzt durch die bekannte zweckmässige Darstellung und Vollständigkeit aus. Eine grosse Zahl von Daten, die man sonst in mühsamer Kleinarbeit aus den verschiedenen einschlägigen Werken und Zeitschriften zusammensuchen müsste, stehen als übersichtliche Tabellen und Kurvenblätter in günstig gewähltem Massstab zur Verfügung. Neben den verschiedenen thermischen und thermodynamischen Daten über die verschiedensten gasförmigen, flüssigen und festen Kohlenwasserstoffe und Brennstoffe im allgemeinen sind es im III. Teil, neben weiteren thermischen Eigenschaften, die Kapitel Viskositätsbeziehungen sowie Heizwerte, ferner Krackreaktionen und Klopffestigkeitsbeziehungen, die wertvolle Erkenntnisse vermitteln.

Dem Mineralöltechniker leistet das Werk ohne Zweifel vorzügliche Dienste. Indessen soll nicht verschwiegen werden, dass heute einzelne Kapitel, Tabellen und graphische Darstellungen der Modernisierung und Vervollständigung bedürfen. Eventuell würde sich für Arbeitsblatt L 5 die Anwendung des neuen Umstätterschen Viskositäts-Messblatts empfehlen. Die Auswahl der Stoffe im Arbeitsblatt 03 (Heizwert von Flüssigkeiten) erscheint z. T. etwas sonderbar, Blatt 06 ist veraltet, ebenso z. T. auch 08. Diese kleinen Hinweise sollen jedoch der Nützlichkeit des Werkes keinen Abbruch tun.

P. D. Dr. M. Brunner, EMPA, Zürich

Die Asynchronmaschine. Von W. Nürnberg. 407 S. mit 227 Abb. und 6 durchgerechneten Beispielen. Berlin 1952, Springer-Verlag. Preis geb. DM 43.50.

Von allen elektrischen Antriebsmaschinen wird heute der Asynchronmotor am meisten verwendet. Das vorliegende Buch behandelt ganz allgemein dessen Theorie und Berechnung. Es wendet sich sowohl an den Studenten der Elektrotechnik als auch an den theoretisch oder praktisch tätigen Ingenieur. Die ganze Darstellung ist leichtfasslich, anschaulich, klar und lehrreich. Besonders hervorgehoben seien die fünf ausführlich durchgerechneten Berechnungsbeispiele für Drehstrommotoren mit Keilstabanker, Schleifringanker, Kurzschlussanker und Doppelkäfiganker. Ein sechstes Berechnungsbeispiel betrifft einen polumschaltbaren Drehstrommotor mit Doppelkäfiganker. Nützlich ist auch die am Schluss angefügte übersichtliche Formelsammlung.

Das Buch wird allen, die sich eingehend mit Entwurf und Berechnung von Asynchronmotoren befassen, eine wirk-same Anleitung und Hilfe sein.

Dr. H. Bühler, Zollikon

Handbuch für Hartmetallwerkzeuge. Band I: Herstellung und Anwendung von Dreh- und Hobelwerkzeugen. Von W. Dawsahl und E. Dinglinger. 237 S. mit 87 Abb. Berlin 1953, Springer-Verlag. Preis geb. DM 15.60.

Der vorliegende erste Band dieses Handbuches befasst sich mit der Herstellung und Anwendung von mit Hartmetall

bestückten Dreh- und Hobelwerkzeugen. Im folgenden 2. Band sollen dann kompliziertere Hartmetallschneidwerkzeuge, sowie spanlos arbeitende, mit Hartmetall ausgekleidete Arbeitsgeräte behandelt werden.

Der Ersatz von Schnelldrehstählen durch mit Hartmetall bestücktes Werkzeug bewirkt trotz des höheren Preises dieses Sinterwerkstoffes wirtschaftliche Vorteile, da eine Einsparung an produktivem Lohn erzielt wird und weil das Material geringen Verschleiss aufweist. Eine umfassende Uebersicht über die Verwendung von Hartmetallen in der metallverarbeitenden Industrie ist daher von grosser Bedeutung. Hartmetalllegierungen werden nicht über den Schmelzfluss hergestellt; man erzeugt sie vielmehr nach den Methoden der Pulvermetallurgie als Sinterwerkstoffe. Die Materialien der Hartmetallwerkzeuge bestehen dabei im wesentlichen aus Wolfram- und Titankarbid, sowie metallischem Kobalt. Die besonderen Eigenschaften der Hartmetalle erfordern aber auch bei ihrer Verwendung besondere Arbeitsweisen. So ist es beispielsweise in grösseren Betrieben notwendig, einen «Hartmetall-Ingenieur» zu bestellen, um alle Vorteile dieser Werkstoffe zur Geltung zu bringen.

Das vorliegende Buch gibt nun auch kleineren Betrieben oder solchen mit geringerem Einsatz an Hartmetall die Möglichkeit, werkstoffgerecht arbeiten zu können. Es ist aus der Betriebspraxis heraus entstanden und für sie bestimmt. Die zahlreichen Angaben werden aber auch denjenigen befriedigen, der sich mit der Theorie der Hartmetalle befasst. Für jeden Betrieb der metallverarbeitenden Industrie wird das Studium dieses Buches vorteilhaft sein. Dies gilt auch für diejenigen, die noch nicht zur Verwendung von Hartmetallen übergegangen sind.

Ing. Dr. L. Piatti, Winterthur

WETTBEWERBE

Primarschulhaus mit Turnhalle in Windisch. Eingegangen 29 Entwürfe. Architekten im Preisgericht: R. Hächler, Lenzburg, H. Oeschger, Zürich, M. Jeltsch, Kantonsbaumeister, Solothurn, und M. Kaufmann, Kantonsbaumeister, Aarau, als Ersatzmann. Das Preisgericht fällt folgenden Entscheid:

1. Preis (3000 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Loepfe & Hänni, Baden, Mitarbeiter H. Loepfe jun.
 2. Preis (2400 Fr.) H. Hauri, Reinach, Mitarbeiter H. Kuhn
 3. Preis (2100 Fr.) Leuenberger und Immos, Rheinfelden
 4. Preis (1900 Fr.) H. Hafner, Brugg
 5. Preis (1400 Fr.) W. Belart, Olten
 6. Preis (1200 Fr.) C. Froelich, Brugg
- Ankäufe zu 600 Fr. O. Obrist, Aarau
P. Gloor, Zürich
- Ankäufe zu 400 Fr. Geiser und Schmidlin, Aarau
H. Hirt, Turgi

Die Ausstellung der Entwürfe findet vom 9. bis 21. März im Schulhaus Windisch statt. Oeffnungszeiten: täglich von 9 bis 11 und 14 bis 22 h.

Gestaltung des Strandbadgebietes in Kreuzlingen. Sechs eingereichte Entwürfe. Das Preisgericht, in welchem die Fachrichter K. Fülcher, Amriswil, F. Klauser, Rorschach, A. Posserit, Frauenfeld, H. Frank, Wil, und T. Büchel, Kreuzlingen, mitwirkten, fällt folgenden Entscheid:

1. Preis (2300 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Walter Goetz, Zürich
2. Preis (1400 Fr.) Weideli & Eberli, Kreuzlingen
3. Preis (1300 Fr.) Gremli & Hartmann, Kreuzlingen

Die Ausstellung der Entwürfe findet im Rathaus Kreuzlingen, Löwenstrasse 7, I. Stock, noch bis heute Samstag, 6. März, von 10 bis 12 und 14 bis 19 h statt.

Oeffentliche Bauten in Wettingen. Projektwettbewerb unter den im Kanton Aargau heimatberechtigten oder mindestens seit dem 1. Januar 1953 niedergelassenen Architekten zur Erlangung von Entwürfen für öffentliche Bauten. Fachleute im Preisgericht sind M. Kaufmann, Kantonsbaumeister, Aarau, H. Marti, Zürich, H. Reinhard, Bern, O. Senn, Basel und E. Jauch, Luzern, als Ersatzmann. Verlangt wird das Studium von Bezirksschule, Doppelturnhalle, Gemeindeschule und Gemeindeverwaltung mit Grundrissen, Schnitten und Fassaden im Masstab 1:500. Bezirksschule und Dop-

peltturnhalle mit Grundrissen, Schnitten und Fassaden im Masstab 1:200. Verlangt werden ausserdem Modell und Lageplan im Masstab 1:500 und kubische Berechnung mit Erläuterungsbericht. Zur Verfügung stehender Betrag für fünf bis sechs Preise 21 000 Fr., für Ankäufe 2000 Fr. Anfrage-termin: 30. April 1954. Abgabetermin: 30. Juli 1954. Die Unterlagen können gegen Hinterlage von 50 Fr. bei der Bauverwaltung Wettingen bezogen werden.

Bâtiment de Direction des CFL à Luxembourg. Das Ministerium der öffentlichen Arbeiten des Grossherzogtums Luxemburg eröffnet einen Architektur-Wettbewerb, um Vorprojekte für ein Direktionsgebäude der Chemins de Fer Luxembourgeois am Bahnhofplatz in Luxemburg zu erlangen. Teilnahmeberechtigt sind alle Fachleute. Einreichungstermin 1. Juli 1954. Verlangt werden: Lageplan 1:200, Grundrisse, Schnitte und Fassaden 1:100, Erläuterungsbericht, Kubikinhaltberechnung. Preisrichter: Präs. Metzdorff CFL, Dir. J. P. Musquar CFL, Ing. A. Weber CFL, Staatsarch. Schumacher, Staatsarch. Wigreux, Stadtarch. Schmit, ferner je ein französischer, ein belgischer und ein luxemburgischer Architekt. Ausgesetzt sind vier Preise im Gesamtbetrag von 210 000 lux. Franken sowie 15 000 lux. Franken für Ankäufe. Die Unterlagen können bei der folgenden Stelle bezogen werden: Bureau central du Ministère des Travaux Publics, Boulevard Roosevelt, N° 4, Luxembourg.

Dieser Wettbewerb ist für Mitglieder des S. I. A. und des BSA gesperrt; siehe unter «Mitteilungen der Vereine».

MITTEILUNGEN DER VEREINE

S. I. A. SCHWEIZ. INGENIEUR- UND ARCHITEKTEN-VEREIN — WETTBEWERBSKOMMISSION

Concours international pour la construction d'un nouveau bâtiment de Direction des Chemins de Fer Luxembourgeois sur la place de la gare de Luxembourg.

Die Regierung des Grossherzogtums Luxemburg eröffnet diesen Wettbewerb, wobei festgestellt werden muss, dass verschiedene Bestimmungen den Grundsätzen widersprechen, wie sie im Reglement für internationale Wettbewerbe der U. I. A. enthalten sind (dieses Reglement hat die UNESCO z. Zt. ihren Mitgliedstaaten unterbreitet). Die Wettbewerbsbestimmungen schützen vor allem die Rechte der Preisträger nicht und erlauben den Veranstaltern, dem ersten Preisträger den normalen Entgelt für seine Arbeit zu entziehen. Trotzdem das Generalsekretariat der U. I. A. mit der Regierung des Grossherzogtums sofort Fühlung genommen hat, erachtet es die letztgenannte nicht für nötig, an den Wettbewerbsgrundlagen diejenigen Aenderungen vorzunehmen, die den Architekten eine Teilnahme gestatten würden.

Die Kommission für Wettbewerbe des S. I. A. berücksichtigt den Wunsch des Generalsekretärs der U. I. A. und sieht sich gezwungen, für die Mitglieder des S. I. A. und des BSA diesen Wettbewerb zu sperren.

VORTRAGSKALENDER

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) jeweils bis spätestens Dienstag Abend der Redaktion mitgeteilt werden.

6. März (heute Samstag) ETH Zürich, Graphische Sammlung. 15 h daselbst Eröffnung der Ausstellung «James Ensor» durch Konservator Dr. E. Gradmann. Die Ausstellung dauert bis 2. Mai, werktags 14 bis 17, sonntags 11 bis 12 h.
10. März (Mittwoch). Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich. 20.15 h im Auditorium II der ETH. Prof. Dr. Julius Büdel (Würzburg): «Reisen und Forschungen in Aethiopien 1953».
11. März (Donnerstag) STV Bern. 20.15 h im Hotel Bristol. Ing. H. Kuhn: «Gewässerleben und Gewässerschutz».
12. März (Freitag) Techn. Verein Winterthur. 20 h im Casino. Ing. M. Russenberger, Neuhausen: «Materialprüfmaschinen».

Nachdruck von Bild oder Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich. Für den Textteil verantwortliche Redaktion: Dipl. Bau-Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG, Dipl. Arch. H. MARTI

Zürich, Dianastrasse 5, (Postfach Zürich 39). Telephon (051) 23 45 07